

## Ausbildung von Lehrer/innen und Praktikant/innen am Westfalen-Kolleg

Personen	zeitlicher Rahmen	Ausbildung (bezogen auf die Schule)	Aufgaben der betreuenden Lehrenden
Seiteneinsteiger/innen (OBAS)	27 Monate (Einstellung: Semesterbeginn)	1 W.-Std. Ausbildungsunterricht: <ul style="list-style-type: none"> <li>Hospitation bei Koll.</li> <li>Ausbildungsunterricht bei Koll.</li> <li>Hospitation durch Koll. im eigenen Unterricht</li> </ul> 20 Beratungen durch das ZfsL und SL (entspricht 10 Unterrichtsbesuchen)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Vor-/Nachbesprechung von Unterrichtsstunden</li> <li>fachliche und didaktische Beratung bei der Planung von Unterrichtsvorhaben u. der Materialbeschaffung</li> <li>ggf. Teilnahme an den Nachbesprechungen der Unterrichtsbesuche durch das ZfsL</li> <li>bei OBAS: <u>keine</u> Fachlehrergutachten erforderlich</li> <li>bei Stud.-Ref.: Fachlehrergutachten als Grundlage für die abschließende Beurteilung durch den Schulleiter (sollten 2-3 Wochen nach Abschluss der Betreuung vorliegen)</li> </ul>
Studienreferendar/innen	18 Monate	14 Wochenstunden Unterricht: <ul style="list-style-type: none"> <li>9 Stunden bedarfsdeckender Unterricht in zwei Semestern</li> <li>Rest: Ausbildungsunterricht und Hospitation</li> </ul> 10 Unterrichtsbesuche durch das ZfsL <ul style="list-style-type: none"> <li>Anzahl pro Fach kann variieren</li> <li>AB <u>müssen</u> teilnehmen</li> </ul> Eingangs- und Perspektivgespräch nach 6 (!) Wochen mit AB und ZfsL; Grundlage ist ein Unterrichtsbesuch	<ul style="list-style-type: none"> <li>Einblicke in das Tätigkeitsfeld des Lehrers ermöglichen</li> <li>Vermittlung der Fachinhalte verdeutlichen (didaktische Reduktion, Curricula u. dgl.)</li> <li>ggf. Vor-/Nachbesprechung von Unterrichtsstunden</li> </ul>
Praktikant/innen der Lehramtsstudiengänge 1. PEP (Bachelor) 2. TPM (Master of Education)	i.d.Regel 4 Wochen	Die Anzahl der Stunden kann variieren (je nach Studienordnung der Universität); i.d.Regel 80 Stunden insgesamt. <ul style="list-style-type: none"> <li>Hospitationen</li> <li>ggf. Planung, Durchführung, Reflexion einer Unterrichtsstunde</li> <li>ggf. Teilnahme an außerunterrichtlichen Veranstaltungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Einblicke in das Tätigkeitsfeld des Lehrers ermöglichen</li> <li>Vor-/Nachbesprechung des eigenen Unterrichts (Hospitation)</li> <li>Praxiserfahrungen ermöglichen (Unterrichtssequenz, Gruppenarbeit, Förderunterricht ...)</li> </ul>
Eignungspraktikant/innen	20 Tage	6 Stunden durchschnittlich pro Tag <ul style="list-style-type: none"> <li>„Teilnahme an möglichst vielen Veranstaltungen der Schule“ (RdErl. MSW 422/424, 15.04.10)</li> <li>„Gelegenheit zur Hospitation und zu begrenzter pädagogischer Erfahrung“ (ebd.)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Einblicke in das Tätigkeitsfeld des Lehrers ermöglichen</li> <li>Vor-/Nachbesprechung des eigenen Unterrichts (Hospitation)</li> <li>Praxiserfahrungen ermöglichen (Unterrichtssequenz, Gruppenarbeit, Förderunterricht ...)</li> </ul>
Praxissemester Praktikant/innen	1 Semester	<ul style="list-style-type: none"> <li>250 Zeitstunden insgesamt</li> <li>Teilnahme in verschiedenen Bereichen und Veranstaltungen der Schule</li> <li>70 Unterrichtsstunden in beiden Fächern/Lernbereichen als „Unterricht unter Anleitung“</li> <li>Planung und Durchführung der Studienprojekte und Unterrichtsvorhaben für die Theorie-Praxis-Berichten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Einblicke in das Tätigkeitsfeld des Lehrers ermöglichen</li> <li>Vor-/Nachbesprechung des eigenen Unterrichts (Hospitation)</li> <li>Praxiserfahrungen ermöglichen (Unterrichtssequenz, Gruppenarbeit, Förderunterricht ...)</li> <li>Begleitung bei Besuchen von Vertetern des ZfsL und Nachbesprechungen zu durchgeführtem Unterricht</li> <li>Bilanz- und Perspektivgespräch zum Ende des schulpraktischen Teils des Praxissemesters mit einem Vertreter des ZfsL</li> </ul>

## **Ausbildungsprogramm für Studienreferendar/innen gemäß § 14 OVP vom 10. April 2011<sup>1</sup>**

Das vorliegende Ausbildungsprogramm orientiert sich am Curriculum „Überfachliche Ausbildung“ (CÜFA) des Zentrums für schulpraktische Lehrerausbildung (ZfsL) in Dortmund sowie an der konkretisierten Planung für die Ausbildungsgruppen von Claudia Mariß-Kollmann und Petra Walter. Die Auswahl der Inhalte folgt den Ausbildungsphasen, die Umsetzung erfolgt in Absprache mit dem Seminar der überfachlichen Ausbildung (ÜFA) und unter besonderer Berücksichtigung der Bedürfnisse und Interessen der Referendar/innen. Die schulinterne Ausbildung ist komplementär zu der Ausbildung im ZfsL, die Schwerpunkte liegen aber auf schulformspezifischen (Weiterbildungskolleg) bzw. schulspezifischen (Westfalen-Kolleg) Zusammenhängen.

Die OVP 2011 sieht folgende Kompetenzen und Standards vor:

### **Kompetenzen und Standards für die Ausbildung im Vorbereitungsdienst und die Staatsprüfung**

Der Erziehungs- und Bildungsauftrag von Schule konkretisiert sich in typischen, den Lehrerberuf kennzeichnenden Handlungsfeldern:

1. Unterricht gestalten und Lernprozesse nachhaltig anlegen,
2. den Erziehungsauftrag in Schule und Unterricht wahrnehmen,
3. Leistungen herausfordern, erfassen, rückmelden, dokumentieren und beurteilen,
4. (Studierende) (...) beraten,
5. Vielfalt als Herausforderung annehmen und Chancen nutzen,
6. im System Schule mit allen Beteiligten entwicklungsorientiert zusammenarbeiten.

In diesen Handlungsfeldern erwerben Referendar/innen im Vorbereitungsdienst an Standards orientierte professionelle Handlungskompetenzen.

Alle Kompetenzen stehen untereinander in einer engen wechselseitigen Beziehung: sie sind mit jeweils unterschiedlicher Gewichtung in allen schulischen Bildungs- und Erziehungsprozessen relevant.

Die den Handlungsfeldern zugeordneten Kompetenzen und Standards beschreiben die Ziele des Vorbereitungsdienstes in Nordrhein-Westfalen und sind Grundlage für die Ausbildung und die Staatsprüfung.

OVP vom 10.04.2011, Anlage 1, S. 28ff.

<sup>1</sup> Der Erstellung des Ausbildungsprogramms gingen Vorarbeiten in der ÜFA-Schulgruppe voraus, die sich in Teilbereichen auf bereits entwickelte Konzeptionen des Max-Planck-Gymnasiums Dortmund stützen.

Die schulinterne Ausbildung erfolgt in drei Phasen:

1. Phase der Orientierung und Erprobung (Hospitation und Ausbildungsunterricht)
2. Phase der Professionalisierung und Individualisierung (Ausbildungs- und selbständiger Unterricht)
3. Phase der Konsolidierung und Prüfungsvorbereitung (Zweites Staatsexamen)

Die schulinternen Sitzungen finden regelmäßig statt und ergänzen die allgemein- und fachdidaktische Ausbildung durch das ZfsL Dortmund im Hinblick auf die Besonderheiten der Schulform Weiterbildungskolleg und schulspezifische Aspekte. Gemäß den Prinzipien der Erwachsenenbildung erfolgt die Durchführung des schulischen Begleitprogramms in enger Absprache mit den Referendar/innen und unter besonderer Berücksichtigung von deren individuellen Bedürfnislagen.

Zu den weiteren Aufgaben der Ausbildungsbeauftragten gehören

- Hospitationen im selbständigen Unterricht und im Ausbildungsunterricht der Referendar/innen,
- die Teilnahme an Unterrichtsbesuchen und deren Nachbesprechung mit den Seminarvertreter/innen,
- die individuelle Beratung der Referendar/innen.

Die beiden Ausbildungsbeauftragten sind für die Koordination und Durchführung der schulinternen Sitzungen verantwortlich.

Eine Zuordnung der einzelnen Referendar/innen zu den Ausbildungsbeauftragten erfolgt nicht. Die Betreuung erfolgt durch die beiden Ausbildungsbeauftragten im Team. Dadurch ist sicher gestellt, dass immer ein/e Ansprechpartner/in vorhanden und die Kontinuität aller Aktivitäten gegeben ist. Um dies in der Praxis zu gewährleisten, empfiehlt es sich, die Kommunikation über E-Mail immer mit allen Ausbildungsbeauftragten zu führen (und bei offiziellen Angelegenheiten die Schulleitungen per E-Mail-Kopie zu informieren).

Ausbildungsbeauftragte:	Tabea Goering:	tabea.goering@wkdo.info
	Christian Nagel:	christian.nagel@wkdo.info

## Begleitprogramm für das erste Ausbildungsquartal

Im Folgenden wird das Begleitprogramm für das erste Ausbildungsquartal exemplarisch vorgestellt. Auf eine Datierung der Themenschwerpunkte wurde bewusst verzichtet, um eine gewisse Flexibilität bei der Bearbeitung zu haben, so dass die Ausbildungsbeauftragten Zeitpunkt und Umfang der Auseinandersetzung mit den Themen gemeinsam mit den Referendar/innen festlegen können.

Da im ersten Ausbildungsquartal erfahrungsgemäß viele Fragen zu grundsätzlichen organisatorischen und schulspezifischen Aspekten aufkommen und die zeitliche Belastung ohne eigenständigen Unterricht zu diesem Zeitpunkt noch nicht so hoch ist, fällt das Begleitprogramm zu Beginn der Ausbildung zunächst intensiver aus. An einzelnen Ausbildungstagen und in regelmäßigen Schulgruppensitzungen werden die wichtigsten Themen zur Orientierung an der Schule und Vorbereitung auf den eigenständigen Unterricht intensiv und zeitlich umfangreicher behandelt.

Danach finden die gemeinsamen Treffen mit größerem Abstand statt und orientieren sich an den aktuellen Wünschen und Bedürfnissen der Referendar/innen.

<u>Nr.</u>	<u>Thema</u>	<u>Handlungsfeld</u>	<u>verantwortliche bzw. beteiligte Kolleg/innen</u>
1	<p>Dienstantritt der Referendar/innen an der Schule:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Begrüßung durch die Schulleitung, den Lehrerrat und die Ausbildungsbeauftragten</li> <li>• Informationen über und Rundgang durch die Schule</li> <li>• Formales: Personalbogen, Schlüsselübergabe, Computerkennung u. dgl.</li> <li>• Informationen über Stundenpläne, Hospitationsmöglichkeiten etc.</li> <li>• Organisation der ersten Ausbildungsphase</li> </ul>	----	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schulleitung</li> <li>• Ausbildungsbeauftragte</li> <li>• Lehrerratsvertreter</li> <li>• Sekretariat</li> <li>• Fachkolleg/innen</li> </ul>
2	<p>Hospitationen im Fachunterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstellung eines Beobachtungsbogens für den Unterricht</li> <li>• Auswertungsgespräche</li> </ul>	HF 1	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausbildungsbeauftragte</li> <li>• Fachkolleg/innen</li> </ul>
3	<p>Aufgaben des Referendars/der Referendarin</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Selbstinformation (Mitteilungsbuch, Aushänge, Krankmeldungen, etc.)</li> <li>• Informationspflicht über Ausbildungszusammenhänge (Termine, Stundenpläne, Aktivitäten)</li> <li>• Dokumentation der Aktivitäten (Portfolio)</li> </ul>	HF 6	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausbildungsbeauftragte</li> </ul>
4	<p>Planung von Unterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rahmenbedingungen: schulinterne Fachcurricula, Abituraufgaben und Operatoren</li> <li>• Aufbau einer Stunde (Phasen)</li> <li>• Didaktische Reduktion</li> <li>• Reihenplanung</li> </ul>	HF 1	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausbildungslehrer/innen</li> <li>• Ausbildungsbeauftragte</li> <li>• Fachkolleg/innen</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nutzung neuer Medien (Internet, Moodle)</li> </ul>		
5	<b>Datenschutz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Umgang mit personenbezogenen Daten und Dokumenten</li> <li>• Aufbewahrung/Speicherung von Daten und dienstlichen Dokumenten in Datenbanken</li> <li>• Nutzung sozialer Netzwerke u. dgl.</li> </ul>	HF 3, 6	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Datenschutzbeauftragter der Schule</li> </ul>
6	<b>Schulform Weiterbildungskolleg</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterschiede der APO WbK und APO GOST</li> <li>• Schulprogramm des Westfalen-Kollegs</li> <li>• Angebotsschule</li> <li>• Erwachsenenschule: Referat Lenkeitis, LRSD' BR Düsseldorf; Schell-Studie; Entwicklungsaufgaben im Jugendalter etc.</li> </ul>	HF 2, 5	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausbildungsbeauftragte</li> <li>• Schulleitung</li> </ul>
7	<b>Besonderheiten in der Organisation des Westfalen-Kollegs</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schullaufbahn: Einführungs- und Qualifikationsphase</li> <li>• Schulentwicklung und -verwaltung: Innenausschuss, Koordinierungskonferenz</li> <li>• Pädagogische Schulentwicklung: Steuergruppe</li> <li>• Pädagogische Konferenzen: Schienenkonferenzen</li> <li>• Anschluss- und Sozialberatung: Studien- und Berufswahl, Schulsozialarbeit</li> <li>• Förderkonzept: z.B. Migrant/innenförderung</li> </ul>	HF 4, 5, 6	<b>Teilnahme an Gremiensitzungen und Schienenkonferenzen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vertreter/in Einführungsphase</li> <li>• Vertreter/in Qualifikationsphase</li> <li>• Vertreter/in Innenausschuss</li> <li>• Stundenplaner</li> <li>• Vertreter der Steuergruppe</li> <li>• Studienleiter/innen</li> <li>• Schulsozialarbeiter/in</li> <li>• Fachkolleg/innen</li> </ul>
8	<b>Leistungsbeurteilung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen (APO WbK u.a.)</li> <li>• Allgemeine und fachspezifische Kriterien</li> <li>• Dokumentation von Leistungsbeurteilungen</li> <li>• Versetzungs- und Notenkonzferenzen</li> <li>• Abiturprüfungen</li> </ul>	HF 3	<b>Teilnahme an Versetzungs- und Notenkonzferenzen sowie Abiturprüfungen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schulleitung</li> <li>• Ausbildungsbeauftragte</li> <li>• Ausbildungslehrer/innen</li> <li>• Fachkonferenzvorsitzende</li> </ul>
9	<b>Vorbereitung auf den selbständigen Unterricht</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hinweise und Tipps für den selbständigen Unterricht</li> <li>• Unterrichtsplanung</li> <li>• Unterrichtsorganisation</li> <li>• Bildungsgang Abendgymnasium in Form von Abitur-online.nrw</li> </ul>	HF 1-6	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fachkolleg/innen (Tandemmodell)</li> <li>• Ausbildungsbeauftragte</li> <li>• Vertreter/in von Abitur-online</li> </ul>